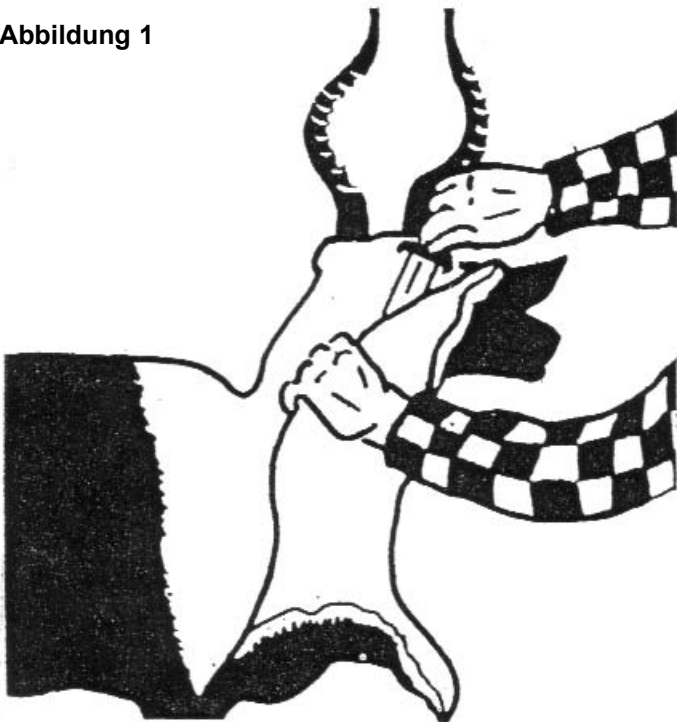


Hier weitere Hinweise für Vorbehandlung und richtige Schnittführung

Für Kopf- Schultermontagen:

Einen geraden Schnitt zwischen den Lauschern beginnend bis hinter die Schulterblätter führen, 2 cm neben der Mähne sofern diese vorhanden, Rundschnitte hinter den Vorderläufen um den ganzen Körper und die Läufe in Höhe der Kniegelenke setzen, den Schnitt zwischen den Lauschern in Y-Form bis zu den Hornansätzen verlängern und anschließend die Haut vom Träger lösen (Abb.1).

Abbildung 1

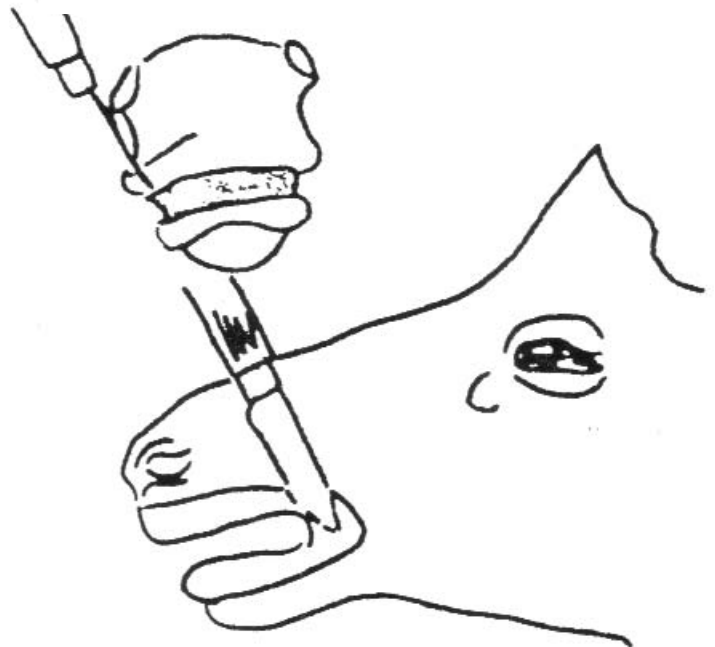


Sofern ein baldiger Transport zum Präparator möglich ist, den Schädel nun am Atlas abtrennen, andernfalls die Haut sorgfältig um die Stirnzapfen herum über das Gesicht abziehen, besondere Vorsicht, an Augenlidern und Nase, da diese den späteren Gesichtsausdruck des Präparates bestimmen.

Lippen, Lauscher und möglichst auch Nasenknorpel spalten (Abb. 2) und anschließend weiterbehandeln und salzen wie beschrieben.

Bei allen Schweinen wird an Halsunterseite über die Drossel aufgeschnitten oder besser noch, vom Körperrundschnitt geschlossen über das Gesicht gezogen, wie z. B. bei Fuchs oder Hase.

Abbildung 2



Der Schädel ist bei Trophäenträgern für die Präparation nicht erforderlich und kann bis auf eine kleine Brücke zwischen den Stirnzapfen abgesägt werden. (Abb3)

Abbildung 3



Das spart Zeit beim säubern und Frachtgewicht. Bei weiblichen Tieren ist es allerdings angebracht, den ganzen Schädelknochen mitzubringen, als Referenzmaterial zum vermessen.

Für Ganzmontage von Horn- und Geweihträgern ist die Schnittführung aus (Abb. 4) ersichtlich.

Für Bären und Katzen aus (Abb. 5), dabei die Fußballen umschneiden, nicht durchtrennen.

Abbildung 4

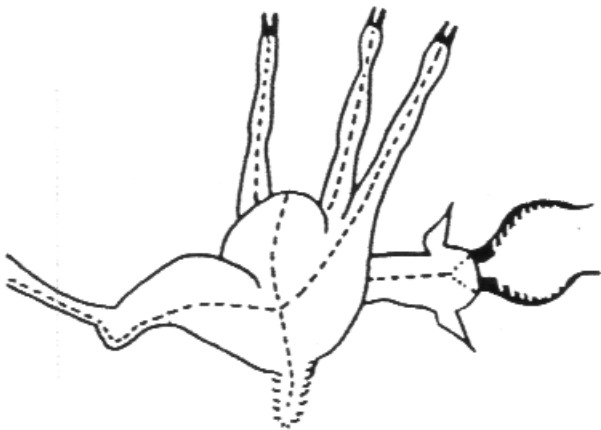
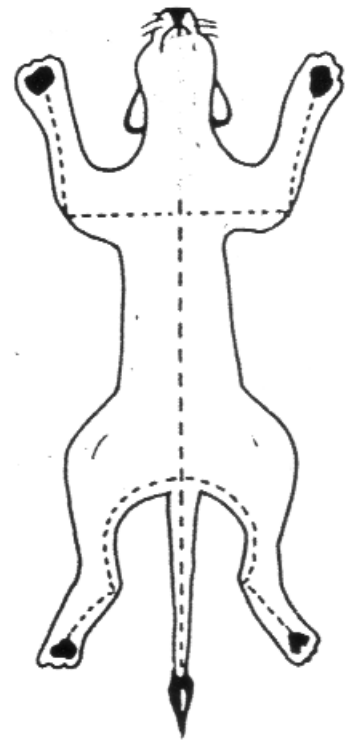


Abbildung 5



Für baldigen Transport zum Fachmann können Schädel und Beinknochen wiederum am Fell belassen werden, ansonsten weiter wie bereits beschrieben.

Werden die getrockneten Trophäen für längere Zeit gelagert, muss mit einem geeigneten Mittel gegen Fraßschädlinge behandelt werden.